

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG  
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: [https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119\\_19280704](https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19280704)

## Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky  
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg  
[auskunft@sub.uni-hamburg.de](mailto:auskunft@sub.uni-hamburg.de)  
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

# Hamburgr Echo

Preis 10 A

## Hamburg-Altonaer Volksblatt

Gegründet 1875

Einzelhefte 10 A. Preis für Familienangehörige 30 A. Stellenanzeigen 35 A. Kleinanzeigen 25 A. Kleinanzeigen bis 9 Zeilen die Seite 30 A, 10 bis 15 Zeilen die Seite 25 A. Werbeanzeigen 3,50 A. Anzeigen müssen im Voraus oder sofort bezahlt werden. Anzeigenannahme: Fehlbildstraße 11, Hochbart, Fernsprecher: Gammelnummer 55 (Stadtbau 183), Stadtbau 55 (Stadtbau 216) (bis 6 Uhr abends für den folgenden Tag), in den Pflänen (148 3118) und in allen Annoncenbüros. Post- und Datenverrichtungen unterbündlich.

Nummer 183

Mittwoch, 4. Juli 1928

54. Jahrgang

# Das Programm des sozialen Fortschritts.

## Ein guter Anfang.

(Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.)

Berlin, 3. Juli.

Seit 8 Jahren hat zum ersten Male wieder ein sozialdemokratischer Reichskanzler zum deutschen Volke gesprochen. Zum ersten Male wieder seit 5 Jahren sehen wir sozialdemokratische Minister auf den Bänken der Reichsregierung. In den vorderen Reihen der deutschen nationalen Fraktion sitzen am Tage der Regierungserklärung Herr Berg, mit vergnügtem Lächeln Herr Schiele und der ewig melancholische von Kudele. Auf dem Führerthron des Zentrums hat, sommerlich gebräunt, Herr Wilhelm Marx Platz genommen. Die Männer haben gewechselt. Programm und Taten der neuen Regierung sollen erkennen lassen, daß auch ein politischer Systemwechsel in Deutschland eingetreten ist.

Herrmann Müllers Kanzlerrede ist von einem nüchternen Optimismus getragen. Entschiedene soziale und politische Reformen — das ist sein Bekenntnis und seine Forderung. Immer wieder arbeitet er in seinem langen und gründlichen Vortrag soziale, wirtschafts- und finanzpolitische Reformpläne heraus. Die volle Energie seines Willens, das Temperament des Sozialisten liegt in seiner Stimme, wenn er Regierungsarbeit für die Hebung des Arbeitsvolkes in Stadt und Land ankündigt. Wiederholt geben sich die Kommunisten Mühe, an einzelnen Stellen, unterführt von den Nationalsozialisten, den Redner durch langdauernde Zurufe zu überhören. Spielend wird der erfahrene Parlamentarier mit dem jugendhaften Benehmen der rechten und linken Radikalschicht fertig. Schließlich verzweifeln die Zwischenrufer an der Sachlichkeit des Vortrages. Ungefordert, unter dem stürmischen Beifall der Sozialdemokraten und etwas gedämpfter Zustimmung der Mittelparteien kann Herrmann Müller seine Rede beenden.

Fünf Parteien sind an der Regierung beteiligt. Fünf programmatisch stark geschiedene Strömungen machen ihren Einfluß auf die Führung der Reichsgeschäfte geltend. Nur vollendete politische Verständigungslosigkeit könnte erwarten, daß eine solche Regierung Erklärungen von einem Guß und von festen und klaren Versprechungen abgibt. Daß die ungewissenhaften Gegensätze in diesem Kabinett wie in jeder Regierung mit Koalitionscharakter auf so manchem Gebiete vorstehendes Laufen, Prüfen und Ringen notwendig machen, wird jeder begreifen. Manche Formulierung im Regierungsprogramm ließ diese Schwierigkeiten naturgemäß erkennen.

Trotzdem ist es Herrmann Müller gelungen, die von den republikanischen und sozialistischen Wählermassen geforderte Links- und Rechts-Verknüpfung schon in der Programmrede deutlich zu machen. Das gilt, was vielleicht am wenigsten zu erwarten war, sogar für die Außenpolitik. Niemals ist in den letzten 5 Jahren so entschieden und eindeutig das politische und wirtschaftliche Europa, ist so radikal das Abstragen der Zollmauern von einer Regierungsbank in irgendeinem Staat unseres Kontinents gefordert worden, wie diesmal von Herrmann Müller. Selbstverständlich waren diese Erklärungen verbunden mit dem Ruf nach der vollen Gleichberechtigung Deutschlands. Die Rechte des Hauses hätte, wenn sie dessen fähig wäre, aus diesen Parteien der Welt lernen können, wie man entschlossene Selbstbehauptung der Nation mit dem Willen zur Verständigung verbindet. Wir erinnern uns nicht, daß eine der deutsch-national beeinflussten Reichsregierungen so

## Sozialdemokratische Initiativvorlage zur Lohnsteuererhebung.

Berlin, 3. Juli. Während die Regierung die allgemeinen Steuererhebungspläne erst im Herbst in Angriff nehmen will, wird von den Sozialdemokraten beabsichtigt, die Lohnsteuererhebung, entsprechend der Ley Brüning, noch vor den Sommerferien, wahrscheinlich in Form einer Initiativvorlage, zur Erledigung zu bringen.

## Das Arbeitsprogramm des Reichstags.

W3, Berlin, 3. Juli. Zwischen der Regierung und den hinter ihr stehenden Parteien des Reichstages ist eine Vereinbarung getroffen worden, vor der Sommerpause des Reichstages nur noch die Amnestiefrage, die Frage des Verfassungstages und die erneute Ueberweisung des Strafgesetzbuches an den Strafrechtsausschuß zu erledigen. Steuerfragen sollen in der gegenwärtigen Session nicht mehr behandelt werden.

## 132 Anträge.

Berlin, 3. Juli. Zum Wiederbeginn der Reichstagsarbeit sind von den Parteien eine große Zahl von Anträgen eingegangen. Bis gestern wurden 132 Anträge gezählt.

## Breitscheid, Dittmann, Wels Fraktionsvorsitzende.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wählte am Dienstag an Stelle ihres bisherigen Vorsitzenden Herrmann Müller-Franken, dem der Dank der Fraktion für seine langjährige und erfolgreiche Tätigkeit als Fraktionsvorsitzender ausgesprochen wurde, einstimmig die Abgeordneten Breitscheid, Dittmann und Wels zu geschäftsführenden Vorsitzenden.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages beschloß am Dienstag, die Wahl ihres Fraktionsvorstandes aus dem Herbst zu versagen. Bis dahin wird über die bisherige Fraktionsvorstand die Geschäfte der Fraktion führen.

entschiedene Worte für die Befreiung des Rheins und der Saar über die Westgrenzen gerufen hätte, wie die von einem sozialdemokratischen Kanzler geführt.

Das innerpolitische Programm wich keinem der großen Probleme aus. Die großen Klagen der Arbeiter und der Kleinrentner, die großen Klagen der Bauern und der Landwirte gegen die großen Kartelle und Privatsmonopole. Die wichtigsten Produktivkräfte im Mittelstand und in der Landwirtschaft erhielten volle Würdigung. Unter den Reformen, die der Kanzler erstrebte, ist wohl die wichtigste der vermehrte Kleinrenten in den dünn besiedelten Teilen Deutschlands. Die Reichsregierung wird starke Widerstände überwinden müssen und langer Lebensdauer bedürfen, wenn sie gerade diese Frage der Lösung näherbringen will. Mit hämischem Lächeln nehmen die Deutschnationalen diesen Teil der Regierungserklärung auf. Verständnissvolle Worte für die Landwirtschaft aus dem Munde eines Sozialdemokraten? Die müssen im deutschen nationalen Parteiinteresse verrissen werden. Großes Siedlungsprogramm? Man mobilisiert in Gedanken schon die großagrarisches Kräfte, die Landbundorganisationen, die Hindernisse gegen diese „Gefahren“ aufzuheben.

Breite und wichtigste Teile der Kanzlerrede gelten dem industriellen Proletariat, den Angehörigen, den Beamten, insbesondere auch den Älteren immer wieder von der Entlassung bedrohten Arbeitskräften. Ohne jede

## Herrmann Müllers Regierungserklärung.

### Nicht Revanche, sondern aufrichtige Zusammenarbeit der Völker / Für Senkung der Zolltarife / Ratifizierung des Washingtoner Abkommens / Verstärkte Sozialpolitik / Abschaffung der Todesstrafe / Steuererhebung für kleine Einkommen, Anhebung der Vermögenssteuer.

Am Dienstag nachmittags 3 Uhr trat der Reichstag zusammen. Haus und Tribünen sind stark besetzt. Am Regierungstisch: Reichskanzler Müller und die übrigen in Berlin anwesenden Mitglieder des Kabinetts.

Präsident Ebbé eröffnet die Sitzung um 15 Uhr und teilt das Schreiben des Reichskanzlers über die Ernennung der neuen Reichsregierung mit. Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

## Reichskanzler Herrmann Müller

nimmt, von den Kommunisten mit böhnischen Zurufen begrüßt, sofort das Wort:

Die Reichsregierung hat die Aufgabe, unablässig dahin zu wirken, daß die Wunden des Krieges und der Nachkriegszeit sich immer mehr schließen und auf allen Gebieten entschlossene Reformarbeit geleistet wird. Denn nur

entschiedenes Weiterarbeiten auf dem Wege des sozialen und politischen Fortschritts

entspricht dem Willen, den das deutsche Volk bei der Reichstagswahl bekundet hat. Seldem Ziele dient die Zusammenfassung der Reichsregierung. Beruht sie auch noch nicht auf koalitions-mäßiger Grundlage, so hat doch ihre Zusammenfassung die Zustimmung der in Betracht kommenden Parteien gefunden. Auf dieser Basis hat das neue Reichskabinett seine Tätigkeit aufgenommen. In der

## auswärtigen Politik

ist der Weg, den die Reichsregierung gehen wird, klar vorgezeichnet. Die deutsche Außenpolitik verfolgt ihre Ziele in dem Willen zur friedlichen Verständigung und unter Verzicht auf den Gedanken der Revanche.

An dieser Grundlage werden wir festhalten. Von ihr aus werden

Einschränkung bekennt sich die Reichsregierung zum Washingtoner Akt und zum Abkommen. Mit allen Kräften will sie sich für dessen allgemeine Ratifikation einsetzen. Die Senkung der Lohnsteuer wird als besonders vordringlich anerkannt. Zum ersten Male wird von einer Reichsregierung die Beseitigung der Todesstrafe als erstrebenswertes Ziel aufgestellt. Der Wunsch nach einer Amnestie wird ausgesprochen. Die Reichswehr wird als ein Instrument der Republik bezeichnet, das der Parteipolitik entgegen werden müsse. Als Herrmann Müller von der Notwendigkeit allgemeiner Sparsamkeit, als er auch von den Grenzen des finanziellen Möglichen für die Reichswehr spricht, dürfte dies wohl auch als eine Mahnung an alle diejenigen gelten, die mit Aufwands-experimenten für die Marine spielen.

Der Reichskanzler schließt nicht nur mit dem Wunsch, daß eine Reichstagsmehrheit vertrauensvoll hinter der neuen Regierung stehe. Er ruft die Forderung in das Parlament und in das Land, daß die Aera der Krisen beendet sein müsse. Das Volk erwarte eine Regierung von Dauer. Ein Kabinett, das seine ganze Kraft auf die Arbeit vereinen könne.

So ist es. Weil sie dieser Meinung ist, hat die Sozialdemokratie dieser Regierung die Fühler gestellt. Zeit und Sicherheit für diese Regierung republikanischen und sozialen Aufbaus. Das ist unsere Forderung und unser Wille.

mit das Ziel weiterverfolgen, Deutschland eine gleichberechtigte Stellung unter den Nationen zu sichern und in aufrichtiger Zusammenarbeit mit den andern Regierungen auf die politische und wirtschaftliche Konjunkturerholung Europas hinzuwirken. In Uebereinstimmung mit dem ganzen deutschen Volke ist die Reichsregierung von unserm wohlgegründeten

Anspruch auf die sofortige Befreiung der besetzten Gebiete überzeugt. Wir müssen jedoch feststellen, daß die Befreiungsmächte aus der politischen Entwicklung der letzten Jahre die gegebenen Schlußfolgerungen noch immer nicht gezogen haben, und es aus diesem Grunde bisher nicht gelungen ist, in den wechselvollen Erörterungen über die Räumungsverhältnisse ein praktisches Ergebnis zu erzielen. Die noch aus der Kriegszeit bestehende Schranke muß endlich niedergelegt werden, da sie der Begründung eines wirklichen Vertrauensverhältnisses zwischen den Völkern im Wege steht. Wir erwarten auf das Bestimmteste, daß dieser Gesichtspunkt im gleichen Maße nimmermehr auch von den der Befreiung beteiligten fremden Regierungen gewürdigt wird. Wir erwarten auch, daß bei ihnen jeder von anderer Seite unternommene Versuch, den Sachverhalt durch das unbedachte Hineinziehen anderer Probleme zu verwirren, vergeblich bleiben wird. Das Räumungsproblem ist einfach und klar. Es bedarf nur des guten Willens, um es zu lösen.

Der Bevölkerung an Rhein und Saar entziehen wir unsern herzlichsten Gruß. Die Reichsregierung ist sich der schweren wirtschaftlichen Not bewußt, die dort herrscht. Wir werden ihr unsere besondere Aufmerksamkeit widmen.

Mit der Grundlinie unserer Außenpolitik hängt unsere Betätigung im Völkerbund

aufs engste zusammen. Wir sehen im Völkerbund einen der wichtigsten Faktoren des internationalen Lebens und damit auch der Förderung der nationalen Interessen. Wir sind entschlossen, an allen Aufgaben, die in Genuß zu lösen sind, loyal mitzuarbeiten. Von den allgemeinen Völkerbundsproblemen steht jetzt im Vordergrund unser Interesse

die Frage der allgemeinen Abrüstung.

Die Entwaffnung Deutschlands ist bis zum letzten Ende durchgeführt, und kein Staat hat so viel für die allgemeine Sicherheit getan wie Deutschland. Deutschland ist der erste Staat gewesen, der dem von den Vereinigten Staaten vorgelegten allgemeinen Pakt zur Verhütung des Krieges ohne Vorbehalt zugestimmt hat. Das gibt uns das Recht und die Pflicht, mit allem Nachdruck die Forderung zu erheben, daß jetzt endlich mit der Durchführung der allgemeinen Abrüstung ernst gemacht wird. Vor eine weittragende Aufgabe wird uns

die kommende Entwicklung in der Reparationsfrage stellen. Mag der Zeitpunkt für die Inangriffnahme der Endlösung sich auch heute noch nicht genau übersehen lassen, so ist doch die Entwicklung weit genug fortgeschritten, um Raum für die Ueberzeugung zu schaffen, daß die baldige Herbeiführung dieser Endlösung nicht nur wünschenswert, sondern auch möglich ist. Deutschland wird es seinerseits nicht an der lokalen Mitwirkung fehlen lassen, um eine Frage endgültig zum Abschluß zu bringen, die sowohl für die deutsche Wirtschaft als auch für die Weltwirtschaft von größter Bedeutung ist.

Die Reparationszahlungen können nach den eigenen Worten der Sachverständigen auf die Dauer nur aus wirklichen Ueber-schüssen der deutschen Wirtschaft geleistet werden. Die Weltwirtschaft krankt am Protektionismus. Die deutsche Wirtschaft bedarf zu ihrer vollen Entfaltung der Entwicklung und Vertiefung ihrer weltwirtschaftlichen Beziehungen. Infolgedessen wird die Reichsregierung

alle Bestrebungen zur weltwirtschaftlicher Verflechtung unterstützen und selbst ihre Kraft daran setzen, durch Pflege und Erweiterung der weltwirtschaftlichen Betätigung die deutschen Wirtschaftskräfte zu stärken.

Die neue Reichsregierung nimmt die vorbehaltslose Anerkennung der Ergebnisse der Genfer Weltwirt-

## Das Schreckensjahr.

Von Victor Hugo.

Aus dem Französischen übersezt von Eva Schumann.

Der Bauer hat zwei feste Punkte in seinem Leben: das Feld, das ihn nährt, und den Wald, der ihn verbirgt. Was die bretonischen Wälder eigentlich waren, kann man sich kaum vorstellen: es waren Städte. Dampf und stumm und wild dehnte sich in unentwirrbarer Verpflechtung von Dornen und Zweigen dies endlose Gestrüpp reglos und schweigend; die Einfachheit gemachte an Tod und Grab. Hätte man aber mit einem Schlag alle Bäume fällen können,



so wäre plötzlich in diesem Dunkel ein Gewimmel von Menschen sichtbar geworden.

Runde schmale Schachte, oben mit Steinen und Zweigen bedeckt, erst senkrecht, dann wagrecht in die Erde fahrend und schließlich in düstere Kammern mündend — das fand Cambyses in Aegypten und Westermann in der Bretagne. Dort in der Wüste, hier im Wald; in den Höhlen von Aegypten hausten Löwe, in den Höhlen der Bretagne hausten Lebewe. Eine der unzugänglichen Lichtungen im Walde von Misdon, durchbohrt von Gängen und Jellen und bewohnt von einem geheimnisvollen Volk, hieß „die große Stadt“; eine andere Lichtung, über der Erde nicht weniger verlassen und unter der Erde nicht weniger bewohnt, hieß „der Königsplatz“.

Dies unterirdische Leben gab es seit Menschengedenken in der Bretagne. Zu allen Zeiten war dort der Mensch vor dem Menschen geflohen. Das ging bis auf die Druiden zurück; einige der Höhlen waren so alt wie die Dolmen. Die Schattengestalten der Sage und die Ungeheuer der Geschichte — alle waren sie über dies schwarze Land hingeschritten: Teufates, Cäsar, Hoel, Goffried von England, Alain mit dem eisernen Handschuh, Peter Mauclerc, die französischen Wois, die englischen Montforts, Könige und Herzöge, die neun Barone der Bretagne, die Richter der „Großen Tage“, die Grafen von Nantes in Fehde mit den Grafen der Schuldigen Verbrechen und Missetaten unbestraft blieben. von Rennes, Wanderer, Straßenräuber, Freikorps, der Vicomte von Rohan, der „gute Herzog von Chaulnes“, der unter den Fenstern der Frau von Sévigné die Bauern aufhängte, im fünfzehnten Jahrhundert die Megeleien der Herren, im sechzehnten und siebzehnten die Religionskriege, im achtzehnten die dreißigtausend auf Menschenfang dressierten Hunde; unter diesen furchtbaren Fußstapfen hatte das Volk es vorgezogen, zu verschwinden. Die Höhlenbewohner verkröchen sich vor den Kellen, die Kellen vor den Räubern, die Bretonen vor den Normannen, die Hugenotten vor den Katholiken, die Schmuggler vor den Steuerbeamten — alle

\*) „Große Tage“ hießen die außerordentlichen Parliaments-sitzungen, die in denjenigen Provinzen abgehalten wurden, wo Gefahr bestand, daß durch den Einfluß der mächtigen Familien

hatten sich erst in den Wäldern, dann unter der Erde versteckt. Seit zweitausend Jahren hegte der Despotismus in all seinen Formen: Eroberung, Feudalherrenschaft, Fanatismus, Steuererpressung, diese unglückliche Bretagne; die unerbittliche Treibjagd hörte in der einen Form nur auf, um in einer andern wieder zu beginnen. Da wühlten sich die Menschen in die Erde ein.

Das Entsetzen hartete in den Seelen, die Schlupfwinkel harrten in den Wäldern, als die französische Revolution ausbrach. Die Bretagne erprobte sich, denn sie fühlte sich von dieser gewaltigen Befreiung unterdrückt — der iblese Irrtum der Sklaven.

Die schicksalsgewohnten bretonischen Wälder nahmen diese alte Rolle wieder auf und machten sich zu Dienern und Helfershelfern dieses Aufstandes wie aller früheren. Der Untergang eines solchen Waldes war in allen Richtungen durchbohrt und durchschert von einem unbekanntem Wegweg von Gräben, Jellen und Gängen. Jede dieser blind endenden Jellen bot Unterkunft für fünf oder sechs Männer. Das Schwierigste war, zu atmen. Erstmalige Ziffern lassen die mächtige Organisation des ungeheuren Bauernaufstandes erkennen. Im Wald von Perdre, dem Zufluchtsort des Fürsten von Talmont, war kein Atemzug zu vernehmen, keine menschliche Spur zu empfinden, und dort lagen sechs-tausend Mann; im Walde von Neulac war kein Mensch zu sehen, und doch hausten dort achttausend Mann. Diese beiden Wälder gehörten nicht einmal zu den größten in der Bretagne. Jene heuchlerischen Vorkämpfer voller Krieger in unterirdischen Labrynthens waren wie ungeheure dunkle Schwämme, daraus unter dem Riefentritt der Revolution der Bürgerkrieg emporstieß.

Die ungeahnten Armeen schlängelten lauernd sich unter den Füßen der republikanischen Heere dahin, wuchsen plötzlich aus der Erde und verschwanden wieder, stürzten vor in zahllosen Mengen und zerfielen, allgegenwärtig und nirgend; erst Lawine, dann Staub; Riesen im Kampf, Zwerge, wenn es zu verschwinden galt. Tiger mit Maulwurfsgebaren.

Die großen Wälder waren unter sich durch die überall verstreuten dichten Gehölze verbunden. Schlösser, die Festun-

gen waren, Weiler, die Feldlager waren, Bauernhöfe, die Hinterhalte und Fallen waren, Vorwerke, von Gräben umzogen und Bäumen umstanden, das alles bildete die Maschen dieses Netzes, in dem die republikanischen Heere sich fingen.

In manchen Wäldern und Gehölzen gab es nicht nur unterirdische Dörfer, die sich um den Bau des Führers gruppierten, sondern auch richtige Weiler mit niederen Häusern unter den Bäumen verborgen, so zahlreich, daß jenseits der ganze Wald davon erfüllt war. Oft vertieften sie sich durch den Rauch.

In den Hütten lebten die Frauen, die Männer in den unterirdischen Höhlen. Als Wege benutzten sie in diesem Krieg die alten Feengänge und die heilighen Gräben; den geflohenen Männern wurde das Essen hingetragen. Es kam auch vor, daß der eine oder der andere vergessen wurde und verhungern mußte. Das waren übrigens nur die Ungeschickten, die ihren Schacht nicht zu öffnen vermochten hatten, Gewöhnlich war der Deckel von Moos und Zweigen so künstlich und geschickt geformt, daß er von außen im Gras nicht zu erkennen war, aber von innen sich leicht öffnen und schließen ließ. Diese Schlupfwinkel wurden mit großer Sorgfalt hergestellt, die ausgegrabene Erde in einen benachbarten Weiler geworfen; Wände und Boden waren mit Farnkraut und Moos ausgepolstert. Solch ein Schlupfwinkel hieß „die Loge“, und abgesehen davon, daß es kein Licht, kein Feuer, kein Brot und keine Luft gab, war man ganz gut da aufgehoben.

Ohne besondere Vorsichtsmaßregeln zu den Lebenden hinaufzuführen, war eine bedenkliche Sache — man konnte zwischen die Beine einer marschierenden Armee geraten. Furchtbare Wälder waren es, Maulwurfs mit zwei Klappfüßen: die Blauen wagten sich nicht hinein, die Weißen wagten sich nicht heraus.

In diesen Tierhöhlen langweilten sich die Menschen. Manchmal, in der Nacht, kam es aller Vorwurf zum Trotz heraus und klang auf der nächsten Heide. Oder sie beteten, um die Zeit totzuschlagen. „Den ganzen Tag lag sie uns Jean Chouan Rosenkränze herfagen“, berichtete Bourboisau. (Fortsetzung folgt)







Tages-Bericht.

Hamburg.

Der erste sozialdemokratische Senatsrat. Friedrich Bauer ernannt!

Der Amtliche Anzeiger vom 4. Juli meldet: Der Senat hat den Referenten bei der Hamburgischen Gesundheitskommission Friedrich Bauer zum Senatsrat ernannt. Friedrich Bauer war bis zum 30. September vorigen Jahres Sekretär beim Ortsausschuß Groß-Hamburg des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Verbreiterung der Berliner-Tor-Brücke?

Zu beiden Seiten der Brücke im Berliner-Tor-Damm werden zur Zeit Vorarbeiten vorgenommen zur Feststellung der Befestigung des Untergrundes, da wegen der starken Verkehrszunahme an dieser Stelle eine Verbreiterung der Brücke geplant ist.

Zunahme der Arbeitslosen in Hamburg.

In der Berichtswode vom 21. bis 27. Juni 1928 zeigte eine weitere Verschlechterung der Arbeitsmarktlage, hauptsächlich in Hamburg. Am Berichtstage waren vorhanden 26 359 (26 910) männliche und 11 317 (11 134) weibliche Arbeitslose.

Arztliche Hilfe während der Nacht!

Zur Erlangung ärztlicher Hilfe in der Nacht ist in allen Polizeiwachen ein Verzeichnis der Ärzte niedergelegt, die sich bereitstellen, auf Anruf durch Polizeibeamte während der Nacht erkrankten Personen in Notfällen Hilfe zu gewähren.

Kostenfreie Sprechstunden für unbemittelte Haut- und Geschlechtskrankte.

In der hiesigen Universitäts-Sauklinik ist die Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankte neu eingerichtet und mit allen modernen Einrichtungen versehen worden.

Briefanlieferung.

In letzter Zeit sind wieder mehrfach Unzufriedenheiten und Briefverluste dadurch entstanden, daß Straßenbriefkästen überfüllt waren. Die Überfüllung der Briefkästen ist einzeln darauf zurückzuführen, daß immer noch in zahlreichen Fällen Massenbriefe durch die Straßenbriefkästen eingeleitet werden.

Zu den Sonntag-Abend-Vorstellungen im Stadttheater.

In unserer heutigen Beilage „Die freie Gewerkschaft“ unter den Mitteilungen des Ortsausschusses von der Zentral-Kommission für das Arbeitswesen angekündigt sind, sind Karten ab Sonnabend an den in der Ankündigung verzeichneten Stellen zu haben.

Die Alsterkutschentour gesperrt.

Die Alsterkutschentour zwischen Gheistraße und Erdkampsweg wird anlässlich der Neupflasterung vom 5. Juli d. J. auf die Dauer von etwa vier Wochen für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.

Juli.

Klingt im Wind ein Wogenlied, Somme warm herüberdieselt, Seine Lehren kennt das Korn, Rose Beeren schwillt am Dorn, Schwer von Segen ist die Flur — Junge Frau, was jinnst du nun?

Theodor Storm.

Zum 40. Todestage des Dichters am 4. Juli 1928. Von Heinz Berger.

Im Norden wie im Süden Deutschlands ist das erzählende und lyrische Werk Theodor Storms heute in vielen Hunderttausenden von Händen und Herzen verbreitet. Er zählt zu den allerpopulärsten Erzählern deutscher Sprache, dieser Sohn der Waterkant, diese echt norddeutsche Natur voll Sinnen und Träumen, Sehnen und Wehmut und einer edlen, klaren Auffrischlichkeit.

Die Anallerbienchacht im Hamburger „Troadero“.

Ein Gast am Auge verfehlt. — Schadenersatzpflicht des Wirtes zweifelhaft. In der Nacht vom 23. zum 24. Februar 1928 wurde der Kaufmann W. (Kläger) in den Räumen des von dem Kaufmann B. bewirtschafteten Hauses „Troadero“ in Hamburg (Beklagte) gelegentlich eines Redoutenfestes von einer Anallerbien ins Auge getroffen und nicht unerheblich verletzt.

Ein neues Schumacher-Projekt.

In ihrer letzten Sitzung hat die Hamburger Bürgerchaft für den Neubau einer höheren Schule in Volkssdorf als erste Rate 900 000 M. bemilligt. Die Gesamtkosten für diesen Schulbau betragen sich auf 1 440 000 M. Hinzu kommen zunächst noch an Nebenkosten für Geländeregulierung, Hofbefestigung und Einfriedigung 97 000 M.

Die Landeszentrale Hamburg der Deutschen Vereinigung für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge.

Die Landeszentrale Hamburg der Deutschen Vereinigung für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge, Besenbinderhof 41, bietet nun folgenden Zutritt bekanntzugeben: Mütter und Pflegerinnen!

an der Hochbrücke an den Vorzeichen (ohne Zender) gelandet.

An der Hochbrücke an den Vorzeichen (ohne Zender) gelandet. An der Hochbrücke an den Vorzeichen (ohne Zender) gelandet. An der Hochbrücke an den Vorzeichen (ohne Zender) gelandet.

Arbeits- und Verkehrsunfälle.

Ein Arbeiter ist bei der Arbeit in der Fabrik verunglückt. Ein Arbeiter ist bei der Arbeit in der Fabrik verunglückt. Ein Arbeiter ist bei der Arbeit in der Fabrik verunglückt.

Abfahrt des Spagadampfers „Cleveland“.

Abfahrt des Spagadampfers „Cleveland“. Abfahrt des Spagadampfers „Cleveland“. Abfahrt des Spagadampfers „Cleveland“.

Hamburg-Süd-Schnelldampfer „Cap Arcona“.

Hamburg-Süd-Schnelldampfer „Cap Arcona“. Hamburg-Süd-Schnelldampfer „Cap Arcona“. Hamburg-Süd-Schnelldampfer „Cap Arcona“.

Stuttgart besuchte und mit dem er in einem beglückenden Briefwechsel stand.

Stuttgart besuchte und mit dem er in einem beglückenden Briefwechsel stand. Stuttgart besuchte und mit dem er in einem beglückenden Briefwechsel stand.

Es ist die Fortsetzung einer großen Tradition.

Es ist die Fortsetzung einer großen Tradition. Es ist die Fortsetzung einer großen Tradition. Es ist die Fortsetzung einer großen Tradition.

Der Denunziant verriet der öffentlichen Verachtung der deutschen Jugend.

Der Denunziant verriet der öffentlichen Verachtung der deutschen Jugend. Der Denunziant verriet der öffentlichen Verachtung der deutschen Jugend.

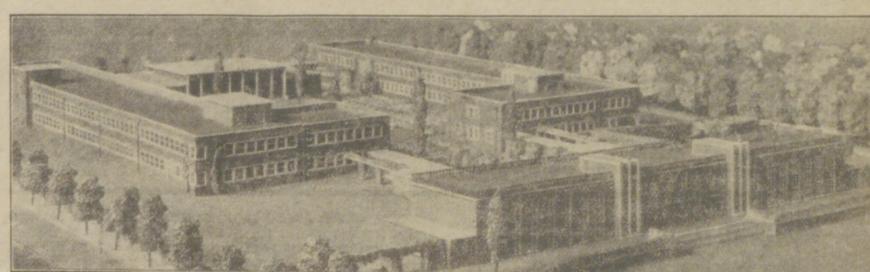
Die große Tradition.

Die große Tradition. Die große Tradition. Die große Tradition.

Ans den dunklen Kapiteln Würtembergers.

Ans den dunklen Kapiteln Würtembergers. Ans den dunklen Kapiteln Würtembergers.

Vorbildlicher Schulbau in Volkssdorf.



Ein neues Schumacher-Projekt.

In ihrer letzten Sitzung hat die Hamburger Bürgerchaft für den Neubau einer höheren Schule in Volkssdorf als erste Rate 900 000 M. bemilligt. Die Gesamtkosten für diesen Schulbau betragen sich auf 1 440 000 M.

Die Landeszentrale Hamburg der Deutschen Vereinigung für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge.

Die Landeszentrale Hamburg der Deutschen Vereinigung für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge, Besenbinderhof 41, bietet nun folgenden Zutritt bekanntzugeben: Mütter und Pflegerinnen!

an der Hochbrücke an den Vorzeichen (ohne Zender) gelandet.

An der Hochbrücke an den Vorzeichen (ohne Zender) gelandet. An der Hochbrücke an den Vorzeichen (ohne Zender) gelandet.

Arbeits- und Verkehrsunfälle.

Ein Arbeiter ist bei der Arbeit in der Fabrik verunglückt. Ein Arbeiter ist bei der Arbeit in der Fabrik verunglückt. Ein Arbeiter ist bei der Arbeit in der Fabrik verunglückt.

Abfahrt des Spagadampfers „Cleveland“.

Abfahrt des Spagadampfers „Cleveland“. Abfahrt des Spagadampfers „Cleveland“. Abfahrt des Spagadampfers „Cleveland“.

Hamburg-Süd-Schnelldampfer „Cap Arcona“.

Hamburg-Süd-Schnelldampfer „Cap Arcona“. Hamburg-Süd-Schnelldampfer „Cap Arcona“. Hamburg-Süd-Schnelldampfer „Cap Arcona“.

Stuttgart besuchte und mit dem er in einem beglückenden Briefwechsel stand.

Stuttgart besuchte und mit dem er in einem beglückenden Briefwechsel stand. Stuttgart besuchte und mit dem er in einem beglückenden Briefwechsel stand.

Es ist die Fortsetzung einer großen Tradition.

Es ist die Fortsetzung einer großen Tradition. Es ist die Fortsetzung einer großen Tradition. Es ist die Fortsetzung einer großen Tradition.

Der Denunziant verriet der öffentlichen Verachtung der deutschen Jugend.

Der Denunziant verriet der öffentlichen Verachtung der deutschen Jugend. Der Denunziant verriet der öffentlichen Verachtung der deutschen Jugend.

Die große Tradition.

Die große Tradition. Die große Tradition. Die große Tradition.

Ans den dunklen Kapiteln Würtembergers.

Ans den dunklen Kapiteln Würtembergers. Ans den dunklen Kapiteln Würtembergers.

Neue Bücher.

Das Recht der englischen Presse. Von Dr. Hans Bardeleben. Das Recht der englischen Presse. Von Dr. Hans Bardeleben.

Legal kommt am Platz der Republik.

Legal kommt am Platz der Republik. Legal kommt am Platz der Republik. Legal kommt am Platz der Republik.

Technisches Vortlesungswesen in Hamburg.

Technisches Vortlesungswesen in Hamburg. Technisches Vortlesungswesen in Hamburg. Technisches Vortlesungswesen in Hamburg.

Das Recht der englischen Presse.

Das Recht der englischen Presse. Das Recht der englischen Presse. Das Recht der englischen Presse.

Legal kommt am Platz der Republik.

Legal kommt am Platz der Republik. Legal kommt am Platz der Republik. Legal kommt am Platz der Republik.

Technisches Vortlesungswesen in Hamburg.

Technisches Vortlesungswesen in Hamburg. Technisches Vortlesungswesen in Hamburg. Technisches Vortlesungswesen in Hamburg.

Das Recht der englischen Presse.

Das Recht der englischen Presse. Das Recht der englischen Presse. Das Recht der englischen Presse.

Legal kommt am Platz der Republik.

Legal kommt am Platz der Republik. Legal kommt am Platz der Republik. Legal kommt am Platz der Republik.

Technisches Vortlesungswesen in Hamburg.

Technisches Vortlesungswesen in Hamburg. Technisches Vortlesungswesen in Hamburg. Technisches Vortlesungswesen in Hamburg.





# Aus aller Welt.

## Zum vierten Mal entwichen! Näselhafte Flucht des Geldstrahntäters.

Der berühmte Geldstrahntäter Kirsch, der noch eine lange Zuchthausstrafe zu verbüßen hatte, ist jetzt zum vierten Mal wieder entwichen. Sein letzter Streich ergab besonders Aufsehen. Kirsch war Anfang Oktober vorigen Jahres zu einem Termin nach Hamburg gebracht worden. Auf der Rückfahrt nach dort nach Berlin entkam er auf einem ganz ungewöhnlichen Wege.

Nach den bisherigen Feststellungen, die auf Anordnung des Präsidenten des Strafvollzugsamtes, die fogleich in der Straf-Anstalt Sonnenburg vorgenommen wurden, hat sich die Flucht des Ausbrechers Kirsch folgendermaßen abgespielt:

Kirsch hatte sich mit seinem Komplizen Verbof am Vormittag zu einer Vernehmung bei der Direktion des Zuchthauses melden lassen. Kurz nach 10 Uhr wurden die beiden Gefangenen von einem Wärter aus dem Verwaltungsgesamten der Anstalt nach dem Seitenflügel des Zuchthauses gebracht, wo sie von einem anderen Wärter weitergeführt werden sollten. Dieser Wärter war nicht sofort zur Stelle, so daß der Weitertransport unterbrochen wurde und die Verbrecher die Gelegenheit wahrnahmen, in den Keller der Anstalt zu flüchten. Mit einem Dietrich öffneten sie die Eingangstür zu dem Vorratskeller und schloßen die Tür hinter sich wieder ab. Dann durchschnitten sie mit einer Säge die Stäbe eines Kellersfensters und gelangten durch diese Öffnung in den Vorhof des Zuchthauses. Von dort sind die beiden flüchtigen Verbrecher über die 5 Meter hohe Anstaltmauer hinweg ins Freie gelangt.

Es hat den Anschein, als ob die Flucht vorbereitet war und daß Komplizen die beiden sofort mit einer anderen Kleidung versehen haben. Erst gegen 12 Uhr mittags, bei der Fensteröffnung, wurde die Flucht bemerkt. Bis her konnte auch nicht geklärt werden, wie es Kirsch gelungen ist, sich innerhalb der Anstalt in den Besitz eines Sportpakens und einer Säge zu setzen.

### Selbstmord einer Siebenjährigen!

Aus Elend in den Tod.

Am Dienstagabend sprang in Breslau die siebenjährige Schülerin Erika Winkelmann ins Wasser und ertrank. Das Kind war völlig verwahrloßt. Oft trieb es sich nachts auf der Straße umher, so daß es wiederholt von der Polizei aufgegriffen und den Eltern zugeführt werden mußte. Am Sonnabend hatte das Kind wieder einmal die Schule veräumt, war wiederum von einem Polizisten aufgegriffen und auf das Revier gebracht worden, wo der Vater das Kind abholte. Auf der Wache sagte das Mädchen den Beamten:

„Daß es jetzt genug habe und sich das Leben nehmen wolle.“

### Hedwig Wangel von einem Erpresser bedroht.

Die bekannte Philantropin Hedwig Wangel, die Gründerin des Heimes „Lord & Hoffnung“, wurde am Dienstag in ihrer Wohnung von einem Erpresser bedroht. Schon vor einiger Zeit schrieb ein 29 Jahre alter Kaufmann, der in Schönweide im Erzgebirge lebt, an Frau Wangel Briefe.

Der Ton seiner Briefe wurde immer drohender. Schließlich stellte er Frau Wangel ein Ultimatum, daß er sie erlösen werde, wenn sie ihm nicht bis zu einem bestimmten Tage eine Geldunterstützung oder Arbeit verschaffe. Er kündigt gleichzeitig an, daß er persönlich nach Berlin kommen werde, falls sie nicht innerhalb der Frist ihm Geld überweise. Als er verurteilt wurde, sprach er von einem Kriminalbeamten der hiesigen Polizei. Auf der Wache fand man ihm eine Pistole und fünf hiesige Patronen. Der Kaufmann befreit, einen Mord geplant zu haben.

### Ein Menschenfresserprozess.

In Rajchau (Ungarn) beginnt demnächst ein Prozess gegen 103 Zigeuner. Die Vorgeschichte dieses Prozesses reicht bis in den Dezember 1927 zurück. Damals wurde in der Nähe von Rajchau ein Kaufmann, in seinem Werte liegend, aufgefunden. Der Verdacht der Täterschaft richtete sich sofort auf die Bande des Zigeunerhauptlings Alexander Filka. Der Verdächtige wurde verhaftet und gefoltert, an der Tat beteiligt zu sein. Im Verlauf der dann vorgenommenen Vernehmungen ergab sich, daß Filka mit seiner Bande viele Menschen auf dem Gewissen und seine Opfer mit seinen Komplizen regelrecht aufgefressen hat. Ingesamt sollen fünf Menschen von den Zigeunern umgebracht und verzehrt worden sein. Vier Weiber, die an dem furchtbaren Verbrechen beteiligt sind, befeuert bei ihrer Vernehmung weinend, daß sie durch Schläge gezwungen worden seien, das auf Kartten in das Zigeunerlager gebracht.

Menschenfleisch zuzubereiten.

Der älteste der an den Taten beteiligten Zigeuner ist 22, der jüngste 18 Jahre alt. Sie können weder lesen noch schreiben, haben nie eine Schule besucht und sind vollständig verwildert. Der ermordete Mensch ist ihnen nicht mehr als das geschlachtete Tier.

### Chetragödie.

Eine Chetragödie hat sich am Dienstagabend in einem Hause der Fürst-Bismarck-Straße in Berlin-Friedrichsfelde abgespielt. Das Ehepaar Kempf, das dort wohnte, lebt seit längerer Zeit in Unfrieden, und Mann und Frau hatten beschlossen, auseinanderzugehen. Als Kempf Dienstagabend nach Hause kam, geriet er mit seiner Frau wiederum in Streit. Er zog sich in sein Zimmer zurück und forderte warmes Wasser zum Waschen. Frau Kempf kam dann auch nach einigen Minuten mit einem Topf kochendem Wasser in das Zimmer und schüttete ihn über ihren Mann aus, der abtunmühsam auf einem Stuhl lag.

Kempf brach zusammen und mußte in hoffnungslosem Zustande in ein Krankenhaus gebracht werden.

Die Frau verschwand mit ihrem achtfährigen Sohn spurlos aus ihrer Wohnung.

### Doppelmord um 7 Franken.

In Beaucaumont bei Metz wurden zwei Schwefelstein im Alter von 60 und 70 Jahren, Bestirren eines kleinen Krämerlebens, von einem 19jährigen Jungen ermordet. Der Täter raubte die Kasse aus, fand aber nur sieben Franken, die etwa den Wert einer Mark haben, mit denen er floh. Kurze Zeit später konnte er im Hause seiner Großmutter verhaftet werden. Bei seiner Vernehmung erklärte er, daß er Geld gebraucht habe, um sich zu amüsieren.

### Deutschnationale Betrüger.

In dem seit Monaten in Halle laufenden Stadtbankprozeß wurde am Montag das Urteil gesprochen. Stadtbankdirektor Berger erhielt zwei Jahre, sein Stellvertreter Schröder 6 Monate und der stellvertretende Direktor Ciesack 3 Monate Gefängnis. Von den Stadtbankkunden, die sich durch unklare Wechselgeschäften Kredite erschlichen hatten, wurde der Kaufmann Schröder aus Berlin zu 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis sowie 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Die übrigen 23 Angeklagten erhielten Strafen von 2 bis 8 Monaten Gefängnis. Die Stadtbank in Halle hat durch das Verbalten ihrer Direktoren 7 1/2 Millionen Mark Verluste erlitten. Die Hauptangeklagten waren Mitglieder der Deutschnationalen Partei.

### Ordnungsfeld in Südafrika.

W.B. London, 3. Juli. Wie aus Durban in Südafrika gemeldet wird, sind in einem Kohlenbergwerk in der Nähe von Newcastle fünf Arbeiter, ein Europäer und vier Eingeborene, durch eine Dynamitexplosion getötet worden.

### Die „Bremen“-Flieger in Irland.

W.B. Dublin, 3. Juli. Die „Bremen“-Flieger Kibbel, Fijnmaurice und J. Smeijel hielten heute Abend mit dem Flugzeug „Europa“, dem Schwefelstift „Bremen“, von London kommend auf dem Flugplatz Dublin eingetroffen, von dem sie am 12. April zu ihrem berühmten Flug nach Amerika aufgefliegen waren. Etwa 8000 Personen haben sich auf dem Flugplatz eingefunden und begrüßten die Flieger lautmächtig. Die „Europa“ hatte die Strecke London-Dublin in etwas mehr als drei Stunden zurückgelegt.

Der demonstrierende Mieter. In Landa war kürzlich Mieter zungangsweise auf die Straße gesetzt worden. Der mieterlose Hausbesitzer stellte sich zunächst zu seinen Mühen um alles weitere abzumachen. Als ihm dann die Sache zu lauwellig wurde, zog er sich aus und legte sich in sein Bett. Polizei schritt zunächst ohne Erfolg ein, denn der Mieter legte ein Krankenbillet ein, aus dem sich ergab, daß er an heftigen Zitter unter den Nachwirkungen einer im Kriegsgebiet erlittenen Kopfverletzung leide. So blieb den Beamten nichts anderes übrig, einen Krankenwagen zu bestellen und ihren „Patienten“ in das Krankenhaus zu bringen. Die Bevölkerung beobachtete die Schaulust unter großem Jubel.

Von einem Elefanten getötet. Im Zoologischen Garten Rom erfolgte ein großer Elefant beim Füttern seinen Wirt und schloßerte ihn mehrfach gegen das Gitter. Der Wirt wurde bemitleidet und verstarb kurze Zeit nach dem Vorfall. Der Elefant war vor Jahren vom Zirkus Krone nach Rom verkauft worden.

Sport oder Verbrechen? In Rajchau (Schiedsloshaken) am Montag ein Rennen eines Bettlers zu Lode. Ein Leinwand blieb am Vorbereit des Wagens hängen. Als Leinwand des Rennens das sah, verlor er die Geistesgegenwart und fuhr mit dem Wagen in die Markstände und die Volkmenge. Eine 21jährige und eine 68jährige Frau wurden auf die Straße gestößt, vier Frauen, ein Mann und ein junger Bursche wurden schwer, mehrere Personen leicht verletzt.

Enttüllung eines Ebert-Denkmal. In Bad Frankehausen am Sonntag wurde unter starker Beteiligung Bevölkerung ein von der Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-rot-gold geführtes Denkmal des verstorbenen Reichspräsidenten Friedrich Ebert entfernt. Reichspräsident Ebert hat die Weiberebe hielt die Weiberebe.

## Natur und Technik

finden ihre für die Allgemeinbildung wichtige Berücksichtigung in den sorgfältig ausgewählten Beilagen-Ausgaben im

# Hamburger Echo

Am Mittwoch, 4. Juli, begehen unsere lieben Eltern

**John Bünjer u. Frau Caroline,**  
geb. Volkmann  
das frohe Fest der Silber-Hochzeit  
Die Kinder Martha und John.  
Feier am Sonnabend, 7. Juli. [27125]

Unserm Genossen

**J. Bünjer und Frau**  
die herzliche Glückwünsche zur Silber-Hochzeit  
[27167]

Nach langem, schwerem, mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden starb Montag, mittags 12 Uhr, mein lieber, treusorgender Mann, mein lieber, guter Vater, der Schuhmachermeister

**Hermann Kirchschläger**  
im Alter von 63 Jahren.

Schmerzlich vermisst von seiner Frau **Liese Kirchschläger** und Tochter **Lucy Kirchschläger**, 3. Juli 1928.

Abendstunden: Mittwoch, 6. Juli, 6 Uhr, in der Petrikapelle, Jungezeit, 12 Uhr, 3 Uhr, Kapelle 4. [27149]

Infolge Schlaganfalls wurden unsere immer frohen

**Frau Henny Macken und Tochter Ilse**  
am Sonnabend, 30. Juni, beim Baden in der Ostsee gemeinsam von Tode ereilt.

Ihr immer hilfsreiches, fröhliches Wesen, ihr tatkräftiges Zutreffen werden wir ein ehrendes Andenken bei Kindern, Eltern und Lehrern schenken, wie uns auch die fröhliche Kleine Ilse sehr fehlen wird in der Reihe der Heimkinder.

Die Knabenschule Markmannstr. 101, Der Lehrkörper der Schule, Das Ostseeheim Stein E. V., Die Elternschaft der Schule.

Die Beisetzung erfolgt am Donnerstag, 5. Juli, nachm. 3.30 Uhr, von Kapelle 12. [27157]

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb plötzlich und unerwartet infolge einer Operation am 3. Juli meine liebe Frau, meiner Tochter treusorgende Mutter

**Margarethe Nolte, geb. Buck,**  
im 23. Lebensjahre. In tiefer Trauer: Die Angehörigen.

Beerdigung am Donnerstag, 5. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Altonaer Friedhofs.

Besichtigung eine halbe Stunde vorher. Etwaige Kranzspenden dorthin erbeten. [27170]

Am 3. Juli entließ nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

**Auguste Ruhe**  
geb. Siemers  
im 53. Lebensjahre.

Tief betrübt von ihrem Gatten **Heinrich Ruhe u. Familie.**

Beerdigung: Sonnabend, 7. Juli, 3 Uhr, in Ohlsdorf von Kapelle 6. [27172]

Unser Kollege, der Speichersarbeiter

**Carl Kaack**  
ist infolge eines Betriebsunfalls verstorben. Ehre seinem Andenken!

Beerdigung: Donnerstag, 5. Juli 1928, nachmittags 2 Uhr, von Kap. 9, Ohlsdorf. [27173]

Danksagung.

Für die Beweise inniger Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Schwiegervaters sagen wir auf diesem Wege allen Bekannten und Freunden sowie dem Hauptvorstand des Verbandes der Tapezierer, Sattler und Portefeuliers, der Kranken- und Sterbekasse des vorgenannten Verbandes, dem 42. und 43. Bezirk der SPD, dem Reichsbanner, Abt. 14, und der Belegschaft der Firma Rudolf Karstadt, Georgenwälder Damm, unseren aufrichtigsten Dank. Insbesondere danken wir den Herren Rietzmann, Fritsch, Einzelmann und Oelkers für die trostreichen Worte.

**Frau Hermine Frisch und Kinder.**  
[27178]

ca. 1 1/2 Jahre

## 20000 Patienten

trozt aller Anfeindungen  
Viele Anerkennungen

In Asthma, Zuckern, Nervenschmerzen, Leukämie, Rheuma, Kropf, Magen- und Darm-, Nieren- und Blasenleiden

Kostenlose Untersuchung  
approbierte Berzerte

durch die Biochemie

**Cochran u. Sanitätsrat:**  
Baltische Biochemische Drogerie und Kriaturkuren Weststrasse 1 [26929] Ecke Stadthausbrücke Barmbeck, Hamburgerstr. 34 a [26929]

Danksagung.

Da es uns unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken für die Teilnahme und reichen Kranzspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau sagen wir durch die Landesmannschaft trostreichen Worte, der Landesmannschaft der Mecklenburger St. Georg-Stift von 1901, den Kollegen der Eisenbahnen, Kal rechts, den Kollegen von Hamburg-Strombahn-Dammitz, sowie dem Bestattungsverein für die Ausführung der Beerdigung unsern herzlichsten Dank.

**H. Sähandt**  
nebst Tochter Linda und Eltern.

[27145-5]

Zentralverband der Zimmerer.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Kamerad

**Oskar Grömmner**  
plötzlich verstorben ist.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet statt am Freitag, 6. Juli, 3 Uhr, von Kapelle 12 in Ohlsdorf.

Um rege Beteiligung ersucht  
[27173] Der Vorstand.

Sozialdemokr. Verein f. d. hbn Staatsneben Distrikt Eimsbüttel, Bezirk 54

Unser Genosse

**Gottlieb Asmus**  
ist im Alter von 61 Jahren nach längerer Krankheit verstorben.

Erbinschreibung hat heute stattgefunden.

Distrikt Neustadt Bezirk 13

Unser Genosse

**Arthur Kretschmar**  
ist im Alter von 91 Jahren plötzlich verstorben.

Beerdigung: Donnerstag, 5. Juli, nachmittags 11 Uhr von Kap. 5 in Ohlsdorf.

Distrikt St. Georg-St. Bezirk 45.

Unser langjährig. Genosse

**Heinrich Kaufmann**  
ist im Alter von 64 Jahren nach langer Krankheit verstorben.

Beerdigung am Mittwoch, 4. Juli, 18 Uhr, in d. Leichenhalle v. d. Lohsecker Tor. Einäscherung am Donnerstag, 5. Juli 1928, 14 Uhr.

Ehre ihrem Andenken!

Umschließende Beteiligung bitten  
Die Distriktsleiter.

**Dr. Emil Rosenthal**  
vord. Bez. [27152]

„Meinen Anzeiger“  
des „Hamburger Echo“  
kostet die Zeile nur  
**30 Pfennig**

**Kleine Anzeigen**  
Mit Übernahme von Rommelsungen und Werksmarkt hier zum breiten Anzeigenspiegel 50 Pf. bis zu 9 Zeilen, von 10 bis 10 Zeilen 50 Pf.

**Musik**  
Das gute Klavier  
kaufen Sie jetzt 28 Jahren billiger als bei Teulungsbau bei  
**W. Czokalski, Mus.**  
Jetzt: Grasse Allee 27.  
[27177]

**Rönisch-Flügel Steinweg-Piano**  
Mannsborg-Harm. 300. u. vert. 2. Flügel, 280. [27177]

**Piano**  
gebraucht, gut erhalten, von 120 Mark an, bis hin zu 600 Mark, Sie billig!  
W. Ebeloe, Klavier- u. Orgelbau, W. Göttemann 49, Sp. [27141]

**Fabrikneues Piano**  
Marken-Stolz, in Ziehe gebildet, xaltig, mod. Konstruktion mit Fabrikneuem [26929] Mk. 875,- Paul Bach Fruchtallee 26 [27174], Geogr. 3927.

Denken Sie daran bei Ihren Reisevorbereitungen!



Sie werden Ihre Freude haben an einer der modernen farbrächtigen **Strickjacken**

Die so farbrächtigt sind doch so mollig wie ein Kissen vonunverwundbar!

- Strickjacken** einfarbig, Westenform, mit Kragen, reine Wolle **1475**
- Strickjacken** weiß, Jacquard gemustert, Wollpelzkragen **1950**
- Strickjacken** Marke Bloyle Westenform, m. Krg., Bordürenbesatz **2475**
- Strickjacken** gestreift, reinwollene Flauchqualität ..... **2975**
- Strickjacken** kariert, extra weite Flauchjacken ..... **3750**
- Strickjacken** Sportform, in hochmodernen Jacquardmustern **4150**

HAMBURG 1  
MONCKEBERGSTR. 6  
**Ordlepp**  
HAMBURG 1  
MONCKEBERGSTR. 8

**Betten**, Bettfedern, Daunend., inlets, Metallbettstellen, Matrassen, sehr billige Preise **Horzfeld, Altona.**  
Güterplatz 3, Namen bescheiden. [27136]

**Große Ausw. in Nähmaschinen** bei billigen Preisen, auch Teilzahlung **Leidermann**  
Stadthausbrücke 19 und Eilbeck, Markt 2. [26428]

**Betten**  
zu 14, 18, 27 A. u. höher, inlets, Fed. bill., Teilzahlung gestattet. **Betten-Haus**  
Kaiser-Wilhelm-Str. 47, Hochpt. [27169]

**zweite Räumung**  
lebensfähig, echt eigene Flur-Garderoben, in laziere Räumen, 21. Hof, Valentinstamp 47, 2. Hof, 7. Hof, 7. Hof. [27119]

**Möbel**  
5 Markt  
Schiffsimmer, große Auswahl, Herrenzimmer, Stuhlzimmer, Stuhlzimmer, [27173]

**zweite Räumung**  
lebensfähig, echt eigene Flur-Garderoben, in laziere Räumen, 21. Hof, Valentinstamp 47, 2. Hof, 7. Hof, 7. Hof. [27119]

**zweite Räumung**  
lebensfähig, echt eigene Flur-Garderoben, in laziere Räumen, 21. Hof, Valentinstamp 47, 2. Hof, 7. Hof, 7. Hof. [27119]

**zweite Räumung**  
lebensfähig, echt eigene Flur-Garderoben, in laziere Räumen, 21. Hof, Valentinstamp 47, 2. Hof, 7. Hof, 7. Hof. [27119]

**Bekleidung**  
**Auf Kredit**  
Herren, Damen, Kleider  
**Schuhwaren FABIAN**  
102 Steindamm 102 [26443]

**Auf Kredit**  
Herren- Anzüge, Mäntel, Windjacken  
**FABIAN**  
102 Steindamm 102 [26444]

**Auf Kredit!**  
Schuhwaren  
für Herren, Damen und Kinder  
**Rob. Neben & Co.**  
Kais.-Wilh.-Str. 116, 117, 118, 119. [26445]

**zweite Räumung**  
lebensfähig, echt eigene Flur-Garderoben, in laziere Räumen, 21. Hof, Valentinstamp 47, 2. Hof, 7. Hof, 7. Hof. [27119]

**zweite Räumung**  
lebensfähig, echt eigene Flur-Garderoben, in laziere Räumen, 21. Hof, Valentinstamp 47, 2. Hof, 7. Hof, 7. Hof. [27119]

Besichtigen Sie ohne jede Verbindlichkeit unsere große Spezialabteilung

# Bord-Blümel

# Bord-Blümel

# Bord-Blümel

Unser Olibusch ist laubdunkel  
Unser Paria unverwundbar in zum Kräft

## Unbul & Rumbur

Graskeller 16 (am Rödingsmarkt)

Filialen in  
**Sarmbeck** Wagnerstraße 2  
**Wandsbek** Hamburgerstr. 37  
**Harburg** L. Wilsdorfstr. 11  
**Eimsbüttel** Müggelkampstr. 1

**29 Mk. Anzug**  
oder **Mantel**  
nach ihrem **Maß**  
aus mittelb. Stoffen. **Neueste Modelle.**  
**Schreiber**  
Altona **Schullerl. 55.**  
Wenig getragene Anzüge, Mäntel aus best. Stoff. 15-105 A. Ciffertstr. 17, 1. Et. [27160]

**zweite Räumung**  
lebensfähig, echt eigene Flur-Garderoben, in laziere Räumen, 21. Hof, Valentinstamp 47, 2. Hof, 7. Hof, 7. Hof. [27119]

**zweite Räumung**  
lebensfähig, echt eigene Flur-Garderoben, in laziere Räumen, 21. Hof, Valentinstamp 47, 2. Hof, 7. Hof, 7. Hof. [27119]

**zweite Räumung**  
lebensfähig, echt eigene Flur-Garderoben, in laziere Räumen, 21. Hof, Valentinstamp 47, 2. Hof, 7. Hof, 7. Hof. [27119]

**zweite Räumung**  
lebensfähig, echt eigene Flur-Garderoben, in laziere Räumen, 21. Hof, Valentinstamp 47, 2. Hof, 7. Hof, 7. Hof. [27119]

**zweite Räumung**  
lebensfähig, echt eigene Flur-Garderoben, in laziere Räumen, 21. Hof, Valentinstamp 47, 2. Hof, 7. Hof, 7. Hof. [27119]

**zweite Räumung**  
lebensfähig, echt eigene Flur-Garderoben, in laziere Räumen, 21. Hof, Valentinstamp 47, 2. Hof, 7. Hof, 7. Hof. [27119]

Ort kommen Sie müde und abgesspannt nach Hause und haben zu nichts mehr Lust. Darum sollten Sie tagsüber von Zeit zu Zeit Dr. Hillers Pfeffermünz nehmen, sodaß Sie trotz anstrengender Arbeit immer frisch und munter bleiben.

# DR. HILLERS

## Pfeffermünz

extre stark

Vertr.: Reinke & Co., Hamburg 25. Tel. Merkur 9339. [27 146]

# Die freie Gewerkschaft

Offizielles Mitteilungsblatt des ADGS, Zentralrat der Gewerkschaften  
Sonderbeilage des Hamburger Echo

7. Jahrgang  
Mittwoch, 4. Juli 1928

Nummer 27

## Ein herzlich Willkommen den Delegierten und Gästen zum 16. ordentlichen Verbandstag der Fabrikarbeiter vom 8. bis 14. Juni 1928 in Hamburg.

Schon einmal hatte Hamburg, und zwar im Jahre 1904, die Ehre, die 7. ordentliche Verbandstag in seinen Mauern tagte. 45.900 Mitglieder zählte letzterzeit der Gesamtverband. Die Organisation hat sich um das Sechsfache vergrößert. Erst vor kurzem hat sich der Glas- und Porzellanarbeiter-Verband der Organisation angeschlossen und bildet innerhalb der Organisation der Fabrikarbeiter eine selbständige Abteilung, die fernamischen Band. Die Bundeskonferenz in Leipzig hat erneut das gute Zusammenarbeiten in der Organisation zum Ausdruck gebracht.

Die Organisation der Fabrikarbeiter hat sich in der Zwischenzeit um das Sechsfache vergrößert. Erst vor kurzem hat sich der Glas- und Porzellanarbeiter-Verband der Organisation angeschlossen und bildet innerhalb der Organisation der Fabrikarbeiter eine selbständige Abteilung, die fernamischen Band. Die Bundeskonferenz in Leipzig hat erneut das gute Zusammenarbeiten in der Organisation zum Ausdruck gebracht.

## Belastung der Wirtschaft.

Von Heinrich König.

Geht man von der Unternehmung aus, so ist die Belastung der Wirtschaft durch die Unternehmung zu betrachten. Die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert. Die Belastung der Wirtschaft durch die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert.

Die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert. Die Belastung der Wirtschaft durch die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert.

Art der Unternehmung	Produktion	Verbrauch	Ergebnis
Industrie	1000	800	200
Handel	500	400	100
Dienstleistungen	300	250	50

Die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert. Die Belastung der Wirtschaft durch die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert.

Die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert. Die Belastung der Wirtschaft durch die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert.

## Begeistert

Die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert. Die Belastung der Wirtschaft durch die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert.

Die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert. Die Belastung der Wirtschaft durch die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert.

Die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert. Die Belastung der Wirtschaft durch die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert.

## Die Ausstellung „Das junge Deutschland“ und die Gewerkschaften.

Von Heinrich König.

Die Ausstellung „Das junge Deutschland“ ist eine Ausstellung, die die Leistungen der deutschen Jugend zeigt. Die Gewerkschaften sind an der Ausstellung beteiligt.

Die Ausstellung „Das junge Deutschland“ ist eine Ausstellung, die die Leistungen der deutschen Jugend zeigt. Die Gewerkschaften sind an der Ausstellung beteiligt.

Die Ausstellung „Das junge Deutschland“ ist eine Ausstellung, die die Leistungen der deutschen Jugend zeigt. Die Gewerkschaften sind an der Ausstellung beteiligt.

Die Ausstellung „Das junge Deutschland“ ist eine Ausstellung, die die Leistungen der deutschen Jugend zeigt. Die Gewerkschaften sind an der Ausstellung beteiligt.

## Der Arbeitsmarkt im Bezirk des Landesarbeitsamtes Nordmark vom 1. Februar bis 31. Mai 1928.

Die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert. Die Belastung der Wirtschaft durch die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert.

Die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert. Die Belastung der Wirtschaft durch die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert.

Die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert. Die Belastung der Wirtschaft durch die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert.

## Die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert.

Von Heinrich König.

Die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert. Die Belastung der Wirtschaft durch die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert.

Die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert. Die Belastung der Wirtschaft durch die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert.

Die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert. Die Belastung der Wirtschaft durch die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert.

Die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert. Die Belastung der Wirtschaft durch die Unternehmung ist diejenige, die die Produktion der Güter und Dienstleistungen organisiert.

